

PAOLO
ROVERSI

SCHWARZE
SONNE
ÜBER
MAILAND

KRIMINALROMAN



ullstein

fest, dass er nicht zum Arbeiten geschaffen war. Agostino liebte es, auszugehen, vor allem das Tanzen hatte es ihm angetan. Seinen gesamten Lohn gab er in den Lokalen an der Straße nach Como aus oder in den Diskotheken rund um Mailand.

Er war wie besessen: keine Veranstaltung, keinen Tanzwettbewerb, die er verpasste. Er konnte Boogie-Woogie und liebte den Shake.

Eines Abends lernte er dann in einem Tanzlokal in Garlasco beim wilden Hüftschwung Gloria kennen. Brünett, hübsch und etwas größer als er, wozu es allerdings nicht viel brauchte. Der Funke sprang sofort über: Sie war dabei, tanzte gut und zierte sich nicht lange. Sie gingen gemeinsam aus. Jeden Abend tanzen und anschließend vögeln, wie und wo es ging, ohne Sorgen, bis sie schwanger wurde. Nun mussten sie handeln. Mit achtzehn, als sie

heirateten, war Gloria im fünften Monat und hatte zum Glück noch einen Job, denn zu dieser Zeit schmiss Agostino gerade seine Anstellung als Möbelpolier hin.

Ziemlich schnell lief es schlechter zwischen ihnen. Selbst nach der Geburt des Kindes ging er wieder Abend für Abend aus. Wenn er zurückkam, machte Gloria ihm denkwürdige Szenen. Sie schrie, brüllte, heulte, und was wirklich schmerzte: Sie ging eine geschlagene Woche nicht mehr ins Bett mit ihm. Für ihn war es mehr eine Frage des verletzten Stolzes, denn bei seinen neuen Touren fand Agostino fast immer eine, die ihn ranließ.

In dieser Zeit entdeckte er die Großstadt. Er hatte nun den Führerschein und einen gebrauchten Fiat 127, mit dem er jederzeit nach Mailand fliehen konnte und die Stadt Straße um Straße kennenlernte. Besonders nachts. Er mochte es, lange unterwegs zu

sein, von einem Nachtclub in den nächsten zu ziehen.

Vor allem einen Ort gab es, wo er seine Nachmittage verbrachte. Eine Bar auf dem Corso Europa, wo bis drei Uhr nachts getanzt wurde. Das Lokal machte nicht viel her: eine Kaschemme mit Jukebox und Tanzfläche. Der Eintritt kostete zweihundert Lire, und dafür gab es sogar eine Kleinigkeit zu essen.

Er ging dorthin, um Frauen anzugraben, zu tanzen und Leute zu beobachten. Ihn faszinierten die Männer in eleganten Anzügen mit einer Rolle Geldscheinen in der Tasche. Er beneidete sie, wollte werden wie sie und versuchte ständig sie zu imitieren.

Die Leute, die hierherkamen, waren ganz unterschiedlich: darunter viel Diebespack natürlich und Arbeitslose, aber auch ledige Frauen, Schieber aller Art, vernachlässigte

Ehegattinnen auf der Suche nach einem Abenteuer, Betrüger, Angestellte mit Aktenkoffer, Geschäftsleute. Alle waren am Tanzen oder hingen ab, und auf den Toiletten herrschte Hochbetrieb, nicht umsonst trug dieses viertklassige Drecksloch den Spitznamen Sesso&Piattole, Sex und Filzläuse.

Agostino frequentierte auch andere Lokale: fast ausschließlich Nachtclubs, die im Bermudadreieck aus Corso Europa, Piazza Diaz und Via Larga lagen, dem pulsierenden Herzen Mailands direkt hinter dem Viertel San Babila. Ein anderer Laden, wo er häufiger war, hieß San Quentin, und auch dieser Name war Programm. Hier blieben keine Wünsche offen: ein matt beleuchteter Saal mit Séparées, wo jeder machen konnte, was er wollte. Die Klientel war ein wenig exquisiter: Industrielle aus der Region Brianza, erkennbar an ihren

dicken Wagen vor der Tür und an den fröhlichen Frauen, die sie mitbrachten. Steuerberater, Anwälte und Notare, in ihrem Gefolge feine Damen, die todernde Gesichter machten und keine Unterwäsche trugen.

War das eine Welt, die Agostino Abend für Abend hier sah! Manchmal glaubte er, einer von ihnen zu sein, doch ohne sich ihren Luxus leisten zu können, ihre Getränke, ihre Frauen. Diese Männer hatten tatsächlich Geld, während Leute wie er sich jeden Tag abrackerten, um den Eintritt von fünfhundert Lire und ein paar Nasen Koks zusammenzukratzen. Manchmal handelte er schwarz mit Zigaretten, andere Male produzierte er sich als Stoffhändler oder versteigerte Töpfe. Einmal ging er sogar mit Malerfarbe von Haustür zu Haustür! Egal was, nur um ein bisschen Schotter aufzutreiben und wenigstens für ein paar